

Auf dem Weg von der Wissenschaft in die Wirtschaft:

InnovationsDialoge „Berufsoption Unternehmer/in“

Unternehmensgründungen aus der Hochschule heraus sind eine besonders effektive Form des Erkenntnis- und Technologietransfers. Sie bieten die Möglichkeit, Ergebnisse aus der Forschungstätigkeit der Hochschulen direkt in wirtschaftlich interessante Produkte oder Dienstleistungen umzusetzen, Wachstum und Dynamik anzuregen und zugleich hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen. Für die Hochschulen in NRW gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung: Institute und Know-how-Träger können gemeinsam mit ihren Ausgründungen FuE-Projekte initiieren. Und auch die Möglichkeit einer Beteiligung an den neuen Unternehmen in Form von Gesellschaftsanteilen ist ein Weg der Verwertung, der für beide Seiten, die Wissenschaft ebenso wie die Spin-Offs, große Vorteile mit sich bringen kann.

Jedes Jahr gründen Wissenschaftler/Innen, Absolventen/Innen und Studierende aus den nordrhein-westfälischen Universitäten und Fachhochschulen mehrere Hundert eigene Unternehmen. Um noch mehr Hochschulangehörige zum Schritt in die Selbständigkeit zu motivieren und sie über die Möglichkeiten und Chancen einer Unternehmensgründung zu informieren, hat die InnovationsAllianz in Zusammenarbeit mit dem Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) im zweiten Halbjahr 2010 eine neue Reihe von InnovationsDialogen angeboten.

Die Auftaktveranstaltung dieser Dialog-Reihe unter dem Titel „Berufsoption Unternehmer/in“ fand im September an der Hochschule Bochum statt. Im Gespräch mit Beratern des Gründercampus Ruhr – einem gemeinsamen Projekt der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der Industrie- und Handelskammer und der rubitec GmbH als Transfergesellschaft der Ruhr-Universität – und an Hand von Best Practice-Beiträgen erfolgreicher Gründer konnten sich Interessierte aus den beiden großen Bochumer Hochschulen über den Weg in die Selbständigkeit und die vielfältigen Unterstützungsangebote informieren.

Support für Existenzgründer bietet auch die Universität Duisburg-Essen. Hier fand Anfang Oktober die zweite Veranstaltung der InnovationsAllianz zu diesem Thema statt. Eingeladen waren Wissenschaftler/Innen und Studierende aus der Region sowie aktive Existenzgründer und Vertreter von jungen Unternehmen, die sich über Unterstützungsangebote der Hochschulen, von Business Angels und weiteren Partnern informieren wollten. Unter anderem vorgestellt wurde das Projekt INNOVATIONSFABRIK, mit dem die Hochschule neue Wege bei der Stimulierung von Unternehmensgründungen beschreitet – mittels Industriedesign werden innovative Produkt- und Dienstleistungsseiten auf der Basis von Forschungs-

Impressionen aus den Veranstaltungen der InnovationsDialoge „Berufsoption Unternehmer/in“.



ergebnissen entwickelt, die dann die Grundlage für neue Spin-offs bilden. Mit diesem durch das BMWi geförderten kreativitätsbasierten Transferansatz will die Universität Duisburg-Essen den Strukturwandel in der Region nachhaltig beschleunigen. Die Folkwang Universität ist hierbei Kooperationspartner.

Unter der Überschrift „Finanzierung von Unternehmensgründungen aus Hochschulen“ fand Ende Oktober in der Fachhochschule Dortmund eine weitere Veranstaltung statt. Gründungslotsen der TU Dortmund und der FH Dortmund informierten über die Unterstützungsangebote des Gründungsnetzwerkes G-DUR. Im Rahmen eines Best Practice-Beispiels stand ein erfolgreicher Gründer Rede und Antwort. Schließlich diskutierten Vertreter verschiedener regionaler und überregionaler Finanzierungsinstitutionen anhand von praktischen Beispielen mit den anwesenden Gründungsinteressierten über die vielfältigen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für eine Gründung sowie für spätere Wachstumsphasen junger Unternehmen.

Im Fokus der Dialog-Veranstaltung Mitte November in der Universität zu Köln standen Firmengründungen auf dem Gebiet von Social Media sowie Wachstums-Chancen im Bereich Online-Marketing und Marktforschung. Dieser InnovationsDialog fand in Kooperation mit dem „hochschulgründernetz cologne“ statt. Über dieses gemeinsam getragene Netzwerk unterstützen die Kölner Hochschulen seit 1999 Absolventen und Studierende bei der eigenen Existenzgründung. Angebote wie KoKoN – Kölner Kompetenz-Netz für technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen aus Hochschulen und die thematisch fokussierte Transferstelle im Bereich Ambient Intelligence und Medieninnovation wurden vorgestellt. Gründer aus vier Startups berichteten über ihre Erfahrungen im Gründungsprozess.



Ein letztes Mal informierte die InnovationsAllianz im Jahr 2010 im Rahmen der Aachen Technology Entrepreneurship Conference (ATEC) und des „Investoren und Business Angel Tages“ in Aachen über Finanzierung und Erfolgchancen von Unternehmen, die aus Universitäten und Fachhochschulen heraus gegründet werden.

Insgesamt stieß die Dialog-Reihe auf großes Interesse bei Wissenschaftlern und gründungsinteressierten Studierenden. Besonders häufig wurde nach den staatlichen und privaten Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Existenzgründer und junge Unternehmen gefragt.

